

Tagungsbericht: Erwachsenenbildung barrierefrei?!

Bedeutung, Herausforderungen,
Erfahrungen und Visionen

12. – 14. Juni 2013

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung,
Strobl am Wolfgangsee



Veranstalter:

biv – die Akademie für integrative Bildung

im Auftrag des

Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

in Kooperation mit Bundesministerium für

Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz,

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang

Mittwoch, 12. Juni 2013 „Rückblick“

- ab 12.30** **Eintreffen und Anmeldung**
- 13.30** **Begrüßung und Eröffnung**
MR Mag.^a Regina Barth, bmukk
- 13.50 – 14.00** **Fotoshow: „10 Jahre danach –
Rückblick zur Tagung
„Erwachsenenbildung für ALLE“ – 2003**
- 14.00 – 15.15** **„Blitzlichter“: Erfahrungen, Projekte
und Initiativen der letzten 10 Jahre zum
Thema „Barrierefreie Erwachsenen-
bildung“ – Eine österreichweite Rundschau**
- 15.45 – 17.45** **„Markt“ – Ausstellung und Präsentation
von Angeboten, Projekten und Materialien
im Bereich der barrierefreien Erwachsenen-
bildung**
- 18.00** **Abendessen**
- 19.45** **„Schiff Ahoi“ – gemeinsame Schiff-Fahrt
über den Wolfgangsee**

Moderation der
gesamten Tagung:
Mag.^a Ingeborg
Melter, bifeb)



Donnerstag, 13. Juni 2013 **„Aktuelle Fragestellungen in der Begegnung“**

- 9.00 – 10.00** **Impulsreferat**
Dipl.-Päd.ⁱⁿ Heike Bücheler,
Universität Dortmund
- 10.30 – 12.00** **Workshops**
- 12.00** **Mittagessen**
- 14.00 – 17.00** **Workshops**
- 17.30** **Abendessen**
- 19.00** **„Kopfhäuschen“**
Kunstaktion im öffentlichen Raum
Hauptplatz in Strobl
Künstlerische Leitung: Angela Zwettler

Freitag, 14. Juni 2013 **„Projekte für die Zukunft“**

- 9.00 – 10.30** Präsentation der Ideen und Ergebnisse
aus den Workshops
- 11.00 – 12.30** **Gemeinsamer Abschluss**
- 13.00** **Mittagessen**



„Rückblick“

Eröffnung

Die Tagung wurde von Frau Ministerialrätin Mag.^a Regina Barth, Leiterin der Abteilung II/5 (Erwachsenenbildung) des bmukk eröffnet.

Rückblick

Der Mittwoch Nachmittag stand unter dem Motto „Rückblick“.

1. Fotoshow: „10 Jahre danach – Rückblick zur Tagung „Erwachsenenbildung für ALLE“ – 2003“

Im Jahr 2003 (Europäisches Jahr der Menschen mit Behinderung) fand die 1. bundesweite Tagung mit dem Titel „Bildung für ALLE?!“ im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang statt.

Erstmals wurde das Thema „Menschen mit Behinderungen als KundInnen der Erwachsenenbildung“ genauer erörtert.

Fragen, Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und Organisationen der Erwachsenenbildung wurden aus verschiedenen Blickwinkeln thematisiert.

Das Motto „Lernen durch Begegnung“ führte damals durch diese Veranstaltung.

Eine Fotoshow ermöglichte für die diesjährigen TagungsteilnehmerInnen einen bunten und kurzweiligen Rückblick auf diese Tagung 2003.



2. „Blitzlichter“ – Eine österreichweite Rundschau

In kurzen Statements wurde ein Überblick über Projekte, Initiativen und Erfahrungen der letzten 10 Jahre zum Thema „Barrierefreie Erwachsenenbildung“ gegeben.

3. Markt

In der anschließenden Marktausstellung konnten sich die TeilnehmerInnen ausführlich über Angebote, Projekte und Materialien im Bereich der barrierefreien Erwachsenenbildung informieren.

Folgende Einrichtungen/Organisationen haben sich beim „Markt“ präsentiert:

- Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich
- Bildungsnetzwerk Steiermark
- Verband Österreichischer Volkshochschulen
- Innovia – Wege zur Chancengleichheit
- Essl Museum
- WeiterbildungAkademie Österreich
- Bildungshaus Schloss Retzhof
- Verein Blickkontakt
- Pro Mente Wien
- Ninlil – Empowerment und Beratung für Frauen mit Behinderung
- LIFEtool – computerunterstützte Kommunikation
- biv – die Akademie für integrative Bildung

Abendprogramm: „Schiff Ahoi“

Die gemeinsame Schifffahrt am Wolfgangsee bot für alle einen stimmungsvollen Abschluss des 1. Tages.



„Aktuelle Fragestellungen in der Begegnung“

1. Impulsreferat

in ihrem Vortrag „Von all-inclusive zu barrierefrei? – Gedanken zum Wandel von Begrifflichkeiten rund um die Erwachsenenbildung“ setzte sich Dipl.Päd.ⁱⁿ Heike Bücheler (Universität Würzburg) vor allem mit den unterschiedlichen Begriffen, deren Bedeutung und den Auswirkungen im Rahmen der Erwachsenenbildung auseinander.

Der Vortrag ist im Anhang (ab Seite 11) nachzulesen.

2. Workshops

Insgesamt wurden sechs Workshops angeboten. Ziel war es, möglichst vielfältige Aspekte und Schwerpunkte zum umfangreichen Thema der barrierefreien Erwachsenenbildung anzubieten.

Workshop 1: Vertrauen als Lernbasis – Methoden und Möglichkeiten

Eine Lernumgebung in der sich die Teilnehmenden wohlfühlen ist entscheidend. In diesem Workshop lernten die Teilnehmenden geeignete Methoden kennen, die es ermöglichen, eine Vertrauensbasis zu schaffen. So kann lernen mit Spaß und ohne Angst gelingen!

Leitung: Beatrix Eder-Gregor, Silvia Ballauf

Workshop 2: Information, die ankommt

Einfach gestaltete Texte erleichtern das Verstehen. Im Workshop wurde erklärt, was leicht verständliche Sprache ist. Beispiele aus der Praxis zeigten, wie die Umsetzung gelingen kann.

Leitung: Mario Andrisek, Jasmin Duval de Dampierre



Workshop 3: Mit allen Sinnen lernen – Menschen mit Sehbehinderung in der Erwachsenenbildung

In diesem Workshop wurde erklärt:

- Was Sehbehinderung und Blindheit bedeutet
- Was Menschen mit einer Sehbehinderung brauchen, um an allgemeinen Bildungsangeboten teilnehmen zu können.

Praktische Übungen wie zum Beispiel: Einsatz von Blindenstock, Schreiben und Ertasten der Braille-Schrift rundeten den Workshop ab.

Leitung: Silvia und Martin Oblak

Workshop 4: Gesetze: Bedrohung oder Befreiung?

Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen:

- Über die gesetzlichen Vorgaben: Behindertengleichstellungsgesetz, UN-Konvention, Ö-Normen
- Über die verschiedenen Ebenen von Diskriminierung
- Über die Möglichkeiten der persönlichen Assistenz
- Über die Vielfalt der unterschiedlichen Bedürfnisse

Das Ziel war es, Begegnung zu schaffen und gemeinsame Lösungsansätze zu finden.

Leitung: Kornelia Götzinger, Wolfgang Stifter

Workshop 5: Blickwechsel – anders hinschauen!

Im Workshop haben wir uns mit zwei Fragen beschäftigt:

- Wie nehmen wir Hindernisse wahr? Dazu fotografierten wir aus verschiedenen Blickwinkeln.
- Wie bewältigen wir Barrieren im Leben? Wir redeten über unsere Erfahrungen und Schwierigkeiten. Dadurch lernten wir neue Lösungswege kennen.

Leitung: Bruno Kirchner, Martina Prehofer



**Workshop 6: Wir sind alle verschieden –
Jeder ist einzigartig!**

Wir alle haben unterschiedliche Bedürfnisse, Fähigkeiten und Meinungen. Mit Methoden aus dem Theater (humoristische Improvisation) wurde gezeigt, was uns als Person ausmacht und wir begegneten uns in unserer Unterschiedlichkeit.

Leitung: Christian Jabornig

Abendprogramm: „Kunstaktion im öffentlichen Raum“

Dieses Kunstprojekt machte das Thema „Bildung und Barrierefreiheit“ öffentlich sichtbar. 10 Objekte – die „Kopfhäuschen“ – wurden am Hauptplatz von Strobl aufgestellt.

In dieser Aktion wurde darauf hingewiesen, dass Menschen sehr unterschiedliche Lern-Bedürfnisse haben. Es ist notwendig, Barrieren abzubauen, um Bildung zu ermöglichen!

Gemeinsam wurden selbst geschriebene Texte, Worte oder Symbole zum Thema „Bildung und Barrierefreiheit“ an den Kunst-Objekten angebracht. Alle Menschen, die zufällig vorbeikamen, wurden eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen.

Leitung: Angela Zwettler

Folgende KünstlerInnen und Gruppen haben an dieser Aktion mitgewirkt:

Anita Zach

Eva Maria Sickha

Frauen-Empowerment-Gruppe

BB2 SOB TIROL – Schule für Sozialbetreuungsberufe

Angela Zwettler

Carla Knapp

Miriam und Atti



„Projekte für die Zukunft“

Im 1. Teil des Vormittages wurden die Ergebnisse der Workshops im Plenum präsentiert.

Danach wurde in Kleingruppen zu Visionen und Projektideen für die Zukunft gearbeitet. Aufgabe war es, konkrete Themen, Fragestellungen und Ideen zu entwickeln, die in weiteren Projekten sinnvoll erarbeitet und umgesetzt werden können.

Diese Themen und Projektideen wurden in einer Abschlussaktion präsentiert.

Forderungen, Ideen für Weiterarbeit

- Barrierefreiheit als Thema in diversen Ausbildungen verankern
- Sensibilisierung weiter vorantreiben: Veranstaltungen
- Leichte Sprache als Inhalt in diversen Ausbildungen verankern
- Arbeit an konkreten Forderungen an die Politik
- Courage um Missstände aufzuzeigen
- die Freude am Spielen und Ausprobieren fördern um neue Ideen zu finden
- Verpflichtung der Forderungen der UN-Konvention in Projektansuchen zu berücksichtigen
- Anmeldeformulare bei Kursen/Seminaren/Veranstaltungen: besondere Wünsche abfragen
- Zentrale Informationen in den Vordergrund stellen
- Barrierefreiheit, Inklusion ist nicht nur Aufgabe der Bildung, es geht vor allem auch um viele alltägliche Lebensbereiche
- Betroffene als ExpertInnen verpflichtend engagieren
- Ausbildung in Leichter Sprache verstärkt fordern, um den Zugang zur Erwachsenenbildung zu ermöglichen
- Verbündete suchen – forsch auftreten



- Formen finden, damit BildungsanbieterInnen Veranstaltungen zur Sensibilisierung für das Thema „Barrierefreie Erwachsenenbildung“ annehmen
- Offene, wertschätzende und respektvolle Haltung und miteinander leben
- Mehr miteinander sprechen und das von Herzen
- Kooperation (Projekte) mit anderen Ländern – Aspekte von EB – wie machen es die anderen?
- Zentrale Datenbank für Bildungsangebote für Menschen mit Behinderungen in Österreich
- Kommunikationsfluss auf den verschiedenen Ebenen verbessern
- Recht auf Bildung laut UN Konvention einfordern und umsetzen. Österreichweite Regelung für persönliche Assistenz → wichtige Voraussetzung für den Zugang zu EG-Angeboten
- Benefit durch Miteinbeziehen aller
- Grundbasistraining für sehbehinderte und blinde junge Menschen fördern → „Lebensfittraining“ (öffentlicher Raum)

Ausblick

Das Netzwerk „Erwachsenenbildung integrativ“ (Netweb.In) wird sich mit den Forderungen und Anliegen auseinandersetzen, konkrete Projekte entwickeln und diese bei FördergeberInnen zur Umsetzung einreichen.

